Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

London, 10. Nov. Beim gestrigen Lordmayorsbankett sprach Disraeli über den bosnischen Aufstand. Die Initiative der bei dem Aufstand in Bosnien direct interessirten Großmächte habe die Beseitigung dieser ernsten Unruhe erwarten lassen. Die finanzielle Katastrophe erweckte aber neue Befürchtungen. Aber er vertraue der weisen Nachsicht der Großmächte und sei überzeugt, daß ein mit dem Wunsche auf Erhaltung des Friedens vereinbarliches, die öffentliche Meinung Europas befriedigendes Ausgleichmittel aufzufinden sei. Disraeli hob hervor, die Interessen der Kaisermächte seien unzweifelhaft directer als diejenigen Englands berührt. Das Ministerium sei entschlossen, die Interessen Englands zu wahren und zu behaupten.

Deutsches Reich.

Von den Fractionen des Reichstages zählen die Nationalliberalen (nach dem Tode Mohl's und der Mandatsniederlegung Gneist's) 146, das Centrum 93, als Hospitanten die 3 Welfen: von Adelebsen, Freiherr von Grote und Dr. Nieper, Fortschrittspartei 37, deutsche Reichspartei 32, Conservative 20 und Polen 19 Mitglieder, keiner Fraction gehören 50 Mitglieder an, darunter die 13 aus der Fortschrittspartei ausgetretenen Abgeordneten, welche unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Löwe Besprechungen abhalten, die 15 Elsässer, 9 Socialdemokraten, und u. A. Minister Falk, Präsident von Forckenbeck, Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, Sonnemann und der Däne Kryger.

— Der Cultusminister hat die Anordnung getroffen, daß am 1. December d. J., an welchem bekanntlich die allgemeine Volks- und Gewerbezählung stattfindet, in sämmtlichen Schulen der Monarchie der Unterricht ausfällt. Der Minister hat dies verordnet in der Erwartung, daß die Lehrer sich bereit finden werden, an dem Zählgeschäfte in der einen oder andern Weise mitzuwirken; die Beiziehung der Schüler ist für unstatthaft erklärt worden.

— Die Nachricht, daß Prinz Albrecht Hannover verlassen und als Commandeur des 6. Armeecorps nach Breslau übersiedeln würde, entbehrt, wie der „Hann. Cour." aus sicherer Quelle erfährt, der Begründung.

— Die Civilliste des Königs von Baiern beträgt 2,350,580 fl. An Apanagen erhält Prinz Otto 80,000 fl., Prinz Luitpold 100,000, Prinz Adalbert 100,000, Herzog Maximilian 225,000, die verwittwete Königin-Mutter 120,000 fl.

— Nachdem am 5. d. M. dem Fürstbischof Förster das Erkenntniß des kirchlichen Gerichtshofes, durch welches seine Absetzung ausgesprochen wird, behändigt worden, ist am Dienstag von dem Oberpräsidenten an das Domkapitel zu Breslau die Aufforderung zur Wahl eines Bisthumsverwesers ergangen.

— Bei der in Weilburg stattgehabten Ersatzwahl eines Abgeordneten für den 8. wiesbadener Wahlkreis an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Dr. Knapp wurde Kreisrichter Riedel in Limburg (Fortschrittspartei) mit 111 Stimmen gewählt. Der Gegencandidat, Oeconom Tripp (clerikal), erhielt 82 Stimmen.

— In Karlsruhe fand am Dienstag unter allgemeinster Theilnahme der Bevölkerung das Begräbniß des Reichstagsabgeordneten Robert v. Mohl statt. Der Großherzog, der Erbgroßherzog, Prinz Karl von Baden, die Minister und zahlreiche Abgeordnete wohnten der Feierlichkeit bei.

Großbritannien.

Die Ermordung Birchs ist nunmehr dem Colonialministerium von dem Gouverneur von Malacca officiell gemeldet worden. Es fehlen zwar auch in dieser Meldung die Vornamen, da aber Herr J. W. W. Birch Resident am Hofe des Sultan von Perak war und der genannte Herr Birch zu Passir Sala zwischen Rhota und Durien am Flusse Perak ermordet wurde, so ist aller Grund zu der Annahme, daß der Resident und der Ermordete eine und dieselbe Person ist. Der Angriff wurde unternommen, während Herr Birch sich im Bade befand. Auch sein malayischer Dolmetscher wurde getödtet, von seinem Gefolge sind vier verwundet und zwei werden vermißt. Eine Truppenabtheilung sowie eine Abtheilung bewaffneter Polizeimannschaft wurde sofort von Singapore nach Perak abgesandt und auch der Gouverneur selbst ist nach dem Schauplatz des Frevels abgereist.

Nach weiteren, telegraphisch eingelaufenen Meldungen belagern die Malayen das Gebäude der englischen Gesandtschaft in Perak. Die von Penang nach Perak gesandten englischen Hülfstruppen sind mit dem Gouverneur dort eingetroffen. Die Malayen machen große Vorbereitungen zum Widerstande. Der Sultan Ismael sammelt beträchtliche Truppenmassen, um die Engländer aus Malacca zu vertreiben. Auf diese übeln Botschaften hin hat das indische Departement in London telegraphisch angeordnet, daß indische Truppen nach Singapore und Perak abgehen sollen.

Nach der letzten Meldung aus Penang vom 9. d. ist der verstümmelte Leichnam des ermordeten Birch nunmehr aufgefunden worden. Zwischen den nach Perak gesandten englischen Truppen und den Malayen ist es zu einem Zusammenstoß gekommen, in welchem ein Capitän der englischen Truppen gefallen, 2 Officiere und 8 Mann verwundet sein sollen.

Türkei.

Eine Schaar serbischer Freiwilliger, die in Bosnien unter Golub die Insurrectionscampagne mitgemacht hat, ist vor einigen Tagen in kläglichem Zustand nach Belgrad zurückgekehrt. Es ist ein wahres Jammerbild, welches diese unglücklichen, physisch verkommenen Gestalten bieten. Jetzt klopfen sie an alle Thüren und fristen ihr Leben vom Bettel. Wie sie erzählen, leiden die Schaaren Golubs an Allem Mangel, und drohen ihn im Stiche zu lassen. Die belgrader Handelswelt ist äußerst deprimirt. Alles liegt darnieder und die meisten sperren ihre Magazine und Comptoirs.

Aus südslavischer Quelle wird nach Ragusa gemeldet, daß die Insurgenten ein türkisches Blockhaus in dem Bezirke Gaczko fortgenommen haben. Einer anderen Insurgentenabtheilung soll es gelungen sein, eine türkische Proviantcolonne zu erbeuten. Der Verlust der Türken in beiden Gefechten wird auf 24 Tode, der der Insurgenten auf 14 Verwundete angegeben.

Halle, 10. November.

— Der Verein für Volkswohl hielt gestern Abend in der „Tulpe" seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Kreisgerichtsrath Bertram gab zunächst eine allgemeine Uebersicht über die geschäftlichen Verhältnisse. Die Gesammteinnahme betrug 7242 Mk. 68 Pf., die Gesammtausgabe 3102 Mk. 56 Pf., es bleibt demnach Bestand von 4140 Mk. 12 Pf. Die Versammlung genehmigte anstandslos die geführte Rechnung. Hierauf referirte Hr. Oberlehrer Dr. Richter über die erste Abtheilung und constatirte erfreuliche Fortschritte trotz der Abnahme der Schülerzahl, welche jetzt nur 201 gegen 300 im Vorjahre betrage. Die Lectionspläne seien je nach Bedürfniß etwas erweitert worden. Herr Dr. Thamhayn berichtete über die zweite und dritte Abtheilung, sowie Herr Dr. Jacobson über die vierte, für die er eine regere Betheiligung seitens des Publikums wünschte. Unterstützungen hätten 487 Arme erhalten, leider könnten dieselben nur knapp zugemessen werden. Der Referent empfahl auch noch die Einrichtung einer Suppenanstalt. In der über diesen Bericht angeregten Debatte constatirte der Vorsitzende, Hr. Kreisgerichtsrath Bertram, die Abnahme der Straßenbettelei und sah eine praktische Maßregel darin, daß Unterstützungen an durchreisende Arme gereicht würden. Er sprach schließlich noch die Hoffnung aus, daß die Einrichtung einer Suppenanstalt in nicht ferner Zeit zu ermöglichen sein würde. Die Anfrage des Herrn Prof. Conrad, ob ein Nachweisungsbureau eingerichtet worden sei, wurde durch den Hinweis des Herrn Telegraphen-Directors Ludewig, daß die Gewerke sich mit einem solchen Institut nicht einverstanden erklärt hätten, erledigt. Eine andere Frage regte noch Prof. Conrad an, daß seitens der Familien Suppen geliefert würden, worüber sich noch nichts Bestimmtes auffellen lasse. wie Herr Dr. Jacobson versicherte. Herr Telegraphendirector Ludewig erklärte in der reichlichen Bewilligung von Mitteln gerade für die vierte Abtheilung die Erfüllung der Vereinsaufgaben. Dem letzten Redner sprach die Versammlung bei seinem bevorstehenden Scheiden aus unserer Stadt noch ihren Dank für seine Bemühungen um die Interessen des Vereins aus. Die Versammlung anerkannte auch im Besonderen noch die rühmlichen Leistungen sämmtlicher Abtheilungen und dankte dem Vorstand für seine treffliche Leitung der Geschäfte. Wir schließen uns mit dem Wunsche an, daß der Verein, welcher sich so edle Ziele gesetzt hat, immer mehr Verständniß und Unterstützung in den Bürger- und Arbeiterkreisen finden und seine Bestrebungen immer mehr von Erfolg gekrönt sehen möge.

— Der Violinist Miska Hauser wird binnen Kurzem unsere Stadt besuchen und hier ein Concert veranstalten.

— Die Rekruten, 200 an der Zahl, sind wie wir hören in unserm Bataillon sämmtlich eingestellt und vorgestern vereidigt worden. Unter ihnen befinden sich auch Elsaß-Lothringer, von denen einige, aus der Nähe von Metz gebürtig, nur französisch sprechen können.

— Der Dreier, dessen Lebenslicht mit dem 1. November ausgeblasen werden sollte, hat doch eine zähere Natur, als daß er durch ein bloßes Machtwort seiner Herrschaft berauben ließe. Der Todestag des Dreiers ist spurlos an dem Publikum vorübergegangen und diese alte Münze circulirt noch ohne sonderliche Jede Schwerlichkeit flott als Zahlungsmittel, weil bisher thatsächlich noch kein Ersatz für dieselbe geschaffen ist und es an Kupfergeld nach der neuen Währung fehlt. Die vielen Bedürfnisse, bei welchen der Dreier ein Wort mitzusprechen hat, lassen sich aber nicht ohne dieselben befriedigen.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind: SSO — Barometer 27" 5''', 73). — Feuchtigkeitsgehalt der Luft 98,4 Thermometer: — 3,4. Der Himmel bedeckt.

* Von morgen, den 11., bis zum 14. Novbr. treten die bekannten Sternschnuppen-Nächte ein.

* Am 5. d. um 7 Uhr 5 Minuten wurde in Pola ein seltener Meteor beobachtet. Dasselbe besaß die Größe eines halben Mond-Durchmessers, leuchtete mit schönem, violettem Lichte und ließ auf seinem Wege eine leuchtende Spur zurück.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Zum dreihundertjährigen Gedächtniß des görlitzer Natur-Philosophen Jacob Böhme wurde am 6. d. in Görlitz eine einfache aber würdige Erinnerungsfeier veranstaltet, zu der hauptsächlich Innungsgenossen Böhme's, die dortigen Schuhmacher, den erst Anstoß gegeben hatten. Nach einer Feier am Grabe Böhme's in dem Kirchhofe fand am Abend eine zahlreich besuchte Festversammlung statt, in welcher Vorträge und Gesänge abwechselten. — An die „Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften" veranstaltete eine Erinnerungsfeier zu Ehren Jacob Böhme's, bei welcher Diaconus Schönwalder die Festrede hielt.

— Die Sammlungen für das Byron-Denkmal haben, wie in einem Schreiben an den „Standard" mitgetheilt wird, noch nicht mehr als 2000 Pf. St. eingebracht. In Anbetracht der vielen Bewunderer des Dichters keine allzu bedeutende Summe.

— „Der lustige Rath" heißt der Titel eines Lustspiels in 4 Akten, welches Friedr. Spielhagen soeben beendet hat. Dasselbe wird auf dem Thaliatheater in Hamburg demnächst aufgeführt werden. Spielhagen will sich von jetzt ab ganz der dramatischen Dichtung widmen.

Vermischtes.

— [Rittmeister Graf zu Eulenburg.] Bekanntlich erregte vor einiger Zeit in der berliner Gesellschaft eine Heirathsgeschichte Aufsehen, deren Held der Rittmeister bei dem Regiment der Garde du Corps, Graf Friedrich Botho zu Eulenburg war. Der Rittmeister hatte sich mit einem Fräulein von Schäffer-Bolt verlobt, und einige Officiere seines Regiments, darunter der Commandeur selbst, die beabsichtigte Verbindung als nicht „standeszemäß betrachtet, war ihnen von Seiten des Bräutigams die Forderung zum Duell zugegangen. Es wurde nun erzählt, daß der Rittmeister infolge der Forderung seines Vorgesetzten vor ein Kriegsgericht gestellt und zur Festungshaft verurtheilt worden sei. Wie jetzt von offenbar unterrichteter Seite aus Berlin der „N. Fr. Pr." gemeldet wird, wurde der Graf nicht vor einem Kriegsgericht, sondern vor einem Ehrengericht vernommen, das auf seine Versetzung von Berlin entschied. Der Kaiser bestätigte das Erkenntniß, weil der Graf die Disciplin verletzt hatte, rügte aber entschieden das Verhalten der Officier-Corps, welches die Verbindung mit der Tochter eines Mannes, dem der König den Adel verliehen, herabgesetzt habe, und decretirte, daß Graf Eulenburg beim Regimente zu bleiben hat. Der Graf muß nun zwar Berlin für einige Zeit verlassen, ist aber nach der Reitschule in Hannover versetzt worden (wie auch die „Mil. Wochenbl." bestätigt), was sonst unter Officieren für eine Art Begünstigung gilt. Es entfallen somit auch mancherlei ungünstige Consequenzen, die von verschiedenen Seiten über die noch in Preußen herrschenden Traditionen gezogen wurden. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß schon vor diesem Falle Officiere des Garde du Corps-Regiments, des einzigen in seiner Art in der Armee Bürgerliche geheirathet haben.

— [Unter den im Strousberg'schen Palais] befindlichen Sachen befindet sich auch die Doublette der von Reinhold Begas gemeißelten vier allegorischen Figuren, welche das Schiller-Denkmal am Schillerplatz zieren. S. soll seinerzeit dafür die Summe von 24,000 Thlr. bezahlt haben.

Ein Sensationsproceß in Rom.

II.

Der fortdauernde Proceß gegen die Mörder Sonzogno's nimmt in Rom und Italien fortwährend das allgemeine Interesse in Anspruch. Nachdem die 133 Zeugen, darunter der Fürst Odescalchi, Menotti Garibaldi, die drei Brüder Sonzogno, Macchi, Fazzari, der General Corte, Cavalotti, ein Priester, ein Galeerensträfling und verschiedene Damen, aufgerufen worden waren, begann das eigentliche Gerichtsverfahren mit dem Verhöre der Angeklagten, über dessen Beginn wir bereits berichtet haben. Letztere sprachen außerordentlich geläufig und in einer Weise, der man es anmerkte, daß sie lange Monate hindurch Zeit gehabt hatten, ihre Aussage Wort für Wort zu überlegen. Der 26jährige Mörder Pio Frezza, verheirathet und Familienvater, machte den Eindruck, noch ein Neuling im Verbrechen zu sein. Eine außerordentliche Gedrücktheit sprach sich in seinem ganzen Wesen aus und seine Stimme war so leise, daß dieselbe beinahe unverständlich blieb. Ohne Zögern erzählte er die Einzelheiten des Mordes und bezeichnete am eigenen Körper die Stellen, wohin er Sonzogno gestochen. Erbittert durch die Anschuldigung, daß Sonzogno ein österreichischer Spion sei, und begeistert von den Reden Garibaldis, habe er sich gleichsam im Taumel über Sonzogno hergestürzt. Luigi Morelli, mit dem Beinamen Caporaletto, 33 Jahre alt, Speisehändler, und Cornelio Farina, 29 Jahre alt, Weber von Profession, machen den Eindruck vollendeter Comödianten. Morelli sprach wohl eine Stunde, Farina gar 1¾ Stunden, dabei gaben sie sich alle erdenkliche Mühe, als Patrioten vom reinsten Wasser zu erscheinen. Das Ganze läuft darauf hinaus, die That nicht als vorbedachten Mord erscheinen zu lassen. Der vierte Angeklagte, Michele Armati, 37 Jahre alt und ehemaliger Officier der Munizipalgarden, eine männlich kraftvolle Erscheinung, wird vom Publikum beifällig beurtheilt als die übrigen Angeklagten, da sein ganzes Wesen den Eindruck der Wahrhaftigkeit macht. Armati erzählt ausführlich, wie er am 30. September 1870 an der Bresche bei Porta Pia Luciani's Bekanntschaft gemacht, wie letzterer ihn allmählig zu bezaubern und immermehr in seine Netze zu verstricken gewußt habe. Luciani habe behauptet, Sonzogno's Tod werde nicht nur von der Volkspartei, deren Haupt, Garibaldi, täglich von demselben beleidigt und angegriffen werde, sondern auch von der Regierung gewünscht. Auch habe Luciani behauptet, Herr De Luca, ein sehr reicher Mann und Verwaltungsrath der Banca Romana, werde mit Freuden 5906 Lire für die Ermordung Sonzogno's opfern. Er sei zu Luciani's Mutter gegangen, die ihm 1000 Lire überreicht habe.

Luciani selbst, das ehemalige Parlamentsmitglied, wurde als Garibaldi kehren jeden Augenblick wieder, und der Präsident muß den Angeklagten ermahnen, in dieser Versammlung nicht den Parlamentsredner zu spielen und die ewigen Abschweifungen zu vermeiden. Das Vertheidigungssystem Luciani's geht dahin, jede nähere Bekanntschaft mit den übrigen Angeklagten und damit jede Mitwissenschaft an dem Morde zu leugnen. Die vom Fürsten Odescalchi entliehenen 1000 Lire habe er benutzt, als Frau Sonzogno das Haus ihres Mannes verlassen habe, um derselben, da sie ohne alle Geldmittel gewesen sei, als langjähriger Freund ein anständiges Unterkommen zu verschaffen. Bekanntlich wird als eine der Hauptriebfedern des Mordes das intime Verhältniß angeführt, in welchem Luciani zu der Frau Sonzogno's stand. Als letzter der Angeklagten tritt der Todtengräber Scarpetti auf. Derselbe lieferte den zum Morde benutzten Dolch, angeblich ohne Wissen, zu welchem Zwecke derselbe bestimmt sei.

Die Vernehmung der Belastungszeugen in dem gegen die Mörder Sonzogno's verhandelten Processe hat zu einer Reihe bemerkenswerther Zwischenfälle Anlaß gegeben. Zuerst wurde Albert Sonzogno, einer der 3 Brüder des Ermordeten, aufgerufen. Mit vor Bewegung zitternder Stimme erzählte er, wie Luciani schon bei einem Duell mit dem Fürsten Odescalchi, den Sonzogno in der „Capitale" angegriffen hatte, die Chancen zu Ungunsten des Letzteren zu wenden gesucht habe. Ein anderer Bruder des Ermordeten, der Advocat Julius Cäsar Sonzogno, sucht in scharf logischer Sprache den tiefen Haß Luciani's gegen den Ermordeten zu erklären. Colacito, Redacteur der „Capitale" und intimer Freund Sonzogno's, sagt aus, daß Luciani die „Capitale" benutzt habe, um in derselben seine Biographie in den schönsten Farben zu malen. Bei diesen Worten fährt Luciani wie vom Blitze getroffen empor und ruft: „Das lügt der Elende!" Dann verläßt er den Saal, um sich inmitten der ihn begleitenden Carabinieri und seiner Vertheidiger einem Wuthausbruche, untermischt mit Weinen, Klagen und Drohungen, hinzugeben. Im Gegensatze zu der Sprache des Hauptangeklagten Luciani, welcher stets von seiner vertrauten Freundschaft zu Menotti Garibaldi spricht, sagte letzterer aus, daß er die Wahl des Angeklagten unterstützt habe, zu dem ihn aber in durchaus keiner näheren Beziehung stehe. Der Fürst Odescalchi berichtet über die dem Angeklagten gelieherte Summe. Es macht einen angenehmen Eindruck, daß er es nicht verschmäht, für den Angeklagten hier und da ein günstiges Wort zu sprechen, während fast alle anderen Zeugen jede Beziehung zu demselben entweder geradezu leugnen oder doch als weniger intim erscheinen zu lassen suchen.

Galezzi, Delegirter der öffentlichen Sicherheit, erzählt die von ihm ausgeführte Verhaftung Luciani's. Am 25. Februar, Abends habe er den Befehl dazu erhalten, im Hause Luciani's hätten aber [illegible] Dienstag aufgesucht, daß derselbe abgereiset sei. Darauf habe Bett Luciani's, obwohl frisch gemacht, doch noch warm gewesen sei. Schließlich sei hinter einem Schrank eine verborgene Thür entdeckt worden. Bei diesem Anblick habe Luciani's Mutter gerufen: „Da ihr ihn schon gefunden habt, so will ich euch den Schlüssel geben." Luciani habe blaß, geblickt und halb erstickt durch den Luftmangel in einer Art von Loch in der Mauer gestanden. Beim Hervortreten habe er erklärt: „Ich verbarg mich, um der Regierung die Gelegenheit zu benehmen, eine Gesetzwidrigkeit zu begehen", und dann einige Zeilen an den Justiz-Minister Vigliani geschrieben. Mit Herrn Cavalotti, dem Abgeordneten der äußersten Linken, schloß das Verhör der Belastungszeugen und es begann dasjenige der Entlastungszeugen, welche nicht weniger zahlreich vorgeladen worden sind, als die ersteren.

Ein Herr de Lièvre, Schriftsteller, kannte Luciani in Florenz und interessirte sich so für den jungen Journalisten, daß er seine Biographie in einer Art Plutarch „berühmter Italiener" aufnehmen wollte, mit dessen Abfassung er gerade damals beschäftigt war. Auch einige andere Zeugen, welche Luciani in Florenz kannten, sprechen sich über seine damalige Aufführung in allgemeinen Ausdrücken günstig aus. Das Erscheinen zweier in Trauer gekleideter Damen als Zeuginnen bringt Leben in die Verhandlung. Es sind Frau Rosa Zanchi und ihre Tochter Virginia, welche im zweiten Stockwerke des Hauses wohnen, dessen erstes von Raphael Sonzogno bewohnt wurde, während im Erdgeschosse Druckerei und Expedition der „Capitale" untergebracht sind. Als Frau Emilia Sonzogno ihren Mann verließ, fand sie im Schoße der Familie Zanchi, welche Luciani als Freund des Hauses häufig besuchte, gastliche Aufnahme. Beide Damen erzählen nun, daß Frau Emilia von Luciani begleitet war, als sie bei ihnen Zuflucht suchte. Eine dramatische Episode entwickelt sich aus Anlaß der Vernehmung des Zeugen Corrat, Sergeanten der Munizipalgarde, welcher mit Armati der Wahl präsidirte, aus welcher — durch Fälschung der Stimmzettel — Luciani als Deputirter hervorging. Als Luciani in seiner Vertheidigungsrede die sämmtlichen Angaben Armati's als absurd, erlogen und erdichtet bezeichnete, fühlte Armati, daß zwischen ihm und Luciani das letzte Band zerrissen sei; er erhob sich und erklärte, daß Luciani selbst es gewesen sei, der die Wahlzettel gefälscht, er habe sich ihm ins Haus gebracht. Man sprach damals die Ueberzeugung aus, daß es Armati nicht gelingen werde, seine Behauptung zu erweisen, denn er beschuldigte damit gleichzeitig denjenigen, welcher sich mit ihm in das Präsidium der Wahlversammlung getheilt, der Mitwissenschaft und Theilnahme an dem verübten Betruge. Diese Theilnehmer ist aber kein Anderer als der Zeuge Corradi. Dieser giebt, in die Enge getrieben, seine Antworten in einer Weise ab, die in seine Seele blicken und errathen läßt, daß es nur die Furcht vor Strafe ist, welche die Wahrheit auf seinen Lippen zurückhält.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751111020/fragment/page=0001

— (Eine Wasserleitung durch Ziegenmilch) hat in Rom die allgemeine Aufregung hervorgebracht. Die Erkrankungen, welche sämmtlich im Borgo Pione auftraten, trugen den Character der Cholera, und dauerten bis zur völligen Wiederherstellung meist 4 bis 5 Tage. Die Heftigkeit der Zufälle stand im geraden Verhältniß zur Menge der genossenen Milch, und es stellte sich bald heraus, daß Erkrankungen nur in den Familien vorkamen, wo Ziegenmilch getrunken wurde. Die Untersuchung ergab, daß sich in den Futter der Thiere verschiedene Giftpflanzen, u. A. Schierling und Herbstzeitlose befunden hatten. Bekanntlich können Ziegen bedeutende Mengen Schierling und Tabak ohne Schaden fressen, daß sie aber auch Herbstzeitlose ohne Gefahr zu sich nehmen können — welche auf Kühe äußerst giftig wirkt — war bisher noch nicht bekannt.

— (Schiffbruch.) Der Dampfer „Pacific" von Victoria in Britisch-Columbia, mit 110 Passagieren und 50 Mann Schiffsmannschaft, hat auf der Fahrt nach San Francisco unweit des Cap Flattery Schiffbruch gelitten. Von sämmtlichen auf dem Schiffe Befindlichen ist nur eine Person gerettet.

— (Wohl betrunken!) Der Hausdiener eines großen berliner Modewaarengeschäfts war bei der letzten Lotterieziehung mit einem anfehnlichen Gewinne herausgekommen. Was nun ihm? Eine Frau nehmen? Das war zu gewagt. Den Dienst aufgeben? Das wäre undankbar gewesen. Den Freunden ein Achtel auflegen? Das hätte vielleicht Neid erregt. Kurz entschlossen ging er daher zum benachbarten Budicker, wo er zu speisen pflegte, und bestellte sich, um sich einmal an seinem Lieblingsgericht recht satt zu essen, für einen Thaler Bratkartoffeln.

Civilstands-Register.

Meldungen vom 9. November.

Eheschließungen: Der Stations-Assistent E. H. Words und A. W. Diedrich (Pleskendorf und Spitze 25).

Geboren: Dem Tischlermeister G. Groß eine T. (Königsstraße 20b.). Dem Gärtner C. Müller ein S. (Wörmlitzerstraße 7c.). Dem Kaufmann C. J. Scheidemantel ein S. (Wachererstr 1b.). Dem Handarbeiter Th. Keilhoff eine T. (Ludwigsstr. 10). Dem Lehrer Th. F. Schaufuß eine T. (Steinweg 47). Dem Schuhmacher F. A. Rost eine T. (Harz 27).

Gestorben: Des Zimmermann A. Rewitz T. Margarethe, 1 J. 23 T., heutige Bräune (Mühlweg 26). Der Portier Carl Gottlob Trautmann, 38 J. 1 M. 20 T., Leberchirhose (Breitestr. 13.)

Diebstahl.
100 Mark Belohnung.

Gestern Abend gegen 9½ Uhr ist auf dem Perron des hiesigen Bahnhofes 1 kleiner brauner lederner Handkoffer, enthaltend: 2 Berliner 4½% Pfandbriefe à 100 Mk., 4 Oberhemden gez. F. K., 1 Paar Stiefeletten, 3 Paar wollene Strümpfe gez. F. K., 1 französisches Lexicon mit eingeschriebenen Namen Franz Kranitzky, 2 Sparkassenbücher über 1 und 2 Mk., ferner Correspondenzen, Geschäfts-Notizbücher, Legitimations- und Militair-Papiere des Inhabers Kaufmanns Franz Kranitzky aus Leipzig, gestohlen worden.

Vor dem Erwerb wird gewarnt, obige Belohnung aber Demjenigen zugesichert, der die genannten Gegenstände, namentlich Geschäfts- und Legitimations-Papiere herbeischafft. — Es wird ersucht, Anzeigen, die zur Ermittelung des Diebes führen, der Königlichen Staats-Anwaltschaft oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten.

Halle a/S., den 9. Novbr. 1875. **Die Polizei-Verwaltung.**

Diebstahl.

Aus einer im hohen Parterre des Hauses Wuchererstraße Nr. 2 liegenden Wohnstube sind gestern Abend durch Einsteigen gestohlen: 1 Reisepelz, Wolfspelz mit grau gestreiftem Ueberzug, der an einer Seite ein kleines Brandfleck, was ausgebessert, sowie 1 Bett, Inlett weiß und rosa gestreift, gez. A. v. W., Ueberzug weißleinen, gez. v. L. 12, zum Schnüren.

Verdacht fällt auf eine ziemlich lange Mannsperson, die grauen Rock und lange Stiefel getragen und z. B. des Diebstahls auf der Straße herumlauernd gesehen worden ist. Wer über diesen Diebstahl Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, dies bei der Königlichen Staats-Anwaltschaft oder der unterzeichneten Behörde schleunigst zu thun. — Vor Erwerb der gestohlenen Gegenstände wird gewarnt.

Halle a/S., den 9. Novbr. 1875. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Nachdem die Interessenten unserer Kasse bereits mehrfach aufgefordert worden sind, die vor 1875 auf bloße Scheine oder auf Scheine und Bücher gemachten Einlagen nach Maßgabe des mit Beginn d. Js. in Wirksamkeit getretenen veränderten Statuts umschreiben zu lassen oder zurücknehmen, wiederholen wir diese Aufforderung hiermit nochmals, **kündigen** aber nunmehr zugleich alle Einlagen, für welche derselben bis Ende December nicht noch entsprochen werden wird, **zum 1. Januar n. Js., von wo ab alsdann die weitere Verzinsung aufhört.**

Halle, den 25. September 1875.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Auf Bahnhof **Halle** ist eine **Bude zum Verkauf von Saucischen** ꝛc. zu vermiethen. Auskunft ertheilt Herr **Baumeister Reusing** daselbst. (H. 5,1789b)

Directorium. [1418b

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation zum Zwecke der Theilung sollen nachstehende, dem Bergarbeiter **Carl Horch** und dessen Ehefrau, **Christiane** geborenen **Laetsch** zu Löbejün gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Band IV. No. 188 eingetragene Grundstücke:

Wohnhaus, Hofraum in der Jüdengasse, Nutzungswerth: 14 Mk., Gebäudesteuerrolle No. 193;

Plan No. 253 Sect. II. der Karte am Schüsselberge von 6,81 Ar, Reinertrag 1 8/100 Mk., Artikel 146

am 18. December d. Js. Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am **20. December d. Js. Mittags 12 Uhr**

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer- (und Gebäudesteuer-Mutter-) Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Büreau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Löbejün, den 11. October 1875.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.
gez. **Haese.** [929b

Vom 1. November cr. ab verkaufen wir unsere Briquettes à 60 Markpfennige pro Ctr. frei ab Grube.

Oberröblingen a/S., den 1. November 1875.

Verwaltung der Braunkohlen-Werke Ottilie — Kupferhammer.

Durch obige Preissteigerung veranlaßt, notiren **von heute ab Oberröblinger Briquettes à Fuhre à 25 Centner mit 21 Reichsmark frei ins Haus.** [1374b

Halle a/S., den 8. November 1875.

Ed. Lincke & Ströser.
Bohmeyer & Blume.
C. Martini.

Riebeck'sche Briquettes

je nach Wunsch aus den Werken **Ottilie-Kupferhammer** in **Ober-Röblingen, Delbrück** bei **Dieskau** oder **Paul in Lückenau** empfiehlt, die Fuhre à 25 Centner Mark 21. —. frei Stall

Wilh. Seering,

Comptoir: gr. Brauhausgasse 31 (Ecke der Leipzigerstr.) u. Blücherstr. 6.

Eingetretener Hindernisse halber findet die zum 10. d. Mts. angekündigte Auction auf Schmelzer's Höhe am 12. d. M. Morgens 10 Uhr statt.

F. Fehling. [1438b

!!! Bäckerei-Errichtung !!!

C. Müller,

Mühlweg und Friedrichsstraßenecke, empfiehlt dem geehrten Publikum seine neu eingerichtete **Bäckerei** zur geneigten Beachtung und Benutzung.

Bestellungen auf **Backwaaren** werden prompt ausgeführt.

Täglich frischen **Apfel-, Mus-, Mag- und Kaffeekuchen,** sowie verschiedene Sorten **Theegebäck.**

Hausbäcker auf Kuchen und Brod werden sehr gern angenommen.

Frauen zum Frühstücktragen werden bei hohem Lohn angenommen.

C. Müller, Bäckermeister.

Hülsen

hat noch abzugeben die **Stärkefabrik** [1410b] **Bäckergasse 7.**

Werschen-Weißenfelser Preßsteine

— **direct selbst bezogen,** —

I. Qualität **Briquettes, Zwickauer Steinkohlen,** staub- und schieferfrei, liefert zum Sommerpreis. Händler und Abnehmer größerer Quantitäten erhalten Grubenpreis. [2757g

Friedrich Fister,
Königsstraße 20a.

Presskohlensteine

in anerkannt schöner, trockner Qualität empfehlen billigst frei Haus [1408b

Gebr. Brandt,
Harz 18/19.

Ober-Röblinger Briquettes, Werschen-Weißenfelser Preßsteine, böhmische Salonkohlen, Steinkohlen und **Holz** offerirt billigst ab Lager und frei Haus [1428b

F. Rosch, Taubengasse 3.

Balsam Bilinger*) gegen Rheumatismus und Gicht, Radicalheilmittel selbst in den hartnäckigsten Fällen, geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Englands und Frankreichs; angewendet mit großartigem Erfolg in den Hospitälern zu Berlin, Wien, München, Leipzig und Paris ꝛc.

Preis ½ Flasche 1½ Thlr., ½ Flasche 22½ Sgr.

*) Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke** in Halle.

Das ächte **Lampert's Wund-, Heil-, Zug- und Flug-Pflaster** mit der bekannten **grünen** Gebrauchs-Anweisung hat sich seit 95 Jahren den größten Ruf erworben, ist ärztlich geprüft und **empfohlen** gegen Gicht, Reißen, Drüsen flechten, Hühnerangen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende verbrannte, erfrorene Leiden, Wund liegen, Entzündungen, Geschwülste ꝛc und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt. — Zu beziehen à 25 und 50 Pfennige Aufträge vermittelt gütigst Herr **Albin Hentze** in **Halle.**

Höchst wichtig für Bierbrauer!

Einem praktischen Bierbrauer ist es durch langjährige Erfahrung gelungen, ein wissenschaftlich begründetes Verfahren zu entdecken, mißrathenes oder verdorbenes Bier durch ein ganz einfaches und unschädliches, naturgetreues Mittel mit wenig Mühe und geringen Kosten wieder gesund, trinkbar und verkäuflich herzustellen. Dieses Verfahren wird mitgetheilt gegen ein billiges Honorar, ohne Vorausbezahlung. Auf frankirte Anfragen wird Auskunft ertheilt **unter Chiffre A. G. Nr. 40** postlagernd Ulm a/D. [549b

Lumpen, Knochen, neue Tuchabschnitte ꝛc. kauft zu höchsten Preisen Leiter- und Breitenstraßenecke 2.

Ein **Gut** v. 93 Morg., welches sich zur Dismembration eignet, soll verkauft werden. **C. Jahn,** [1430b] gr. Ulrichsstraße 5.

Ein **kleiner Gasthof** oder **Restauration** in der Nähe von Halle wird **sogleich** zu **pachten** gesucht. Adressen bittet man **Dresdener Bierhalle** hier niederzulegen. [1442b

Korkschlen, als Einlegschlen praktisch, empfehlen billig [1399b

Stutzbach & Schuchardt,
Korkfabrik, am Geisthor 9.

Gebrauchte, jedoch noch gute **Preßbleche,** für Schlosser passend, hat abzugeben **Victor Lwowski.**

Gute Federbetten billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 47, 3 Tr. rechts 1445b] (alter Dessauer.)

Gute Federbetten zu verk. gr. Ritterg. 18 p

Ein **Doppelgewehr,** Percuss., nebst Jagd- und Patronentasche, ein **Techin** (neu) verkauft **Mühlgraben 5b.**

Weizenstroh zu Futter u. Streu wird in Fuhren und Ctrn. verkauft auf dem Felde in der faulen Wietschke.

Ein gut erhaltenes Pianoforte oder Pianino wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. bitte unter **Ph. Sch.** in den Exped. d. Ztg. niederzulegen.

3 Lapins bélier,

à bis 6 Mark, grau, schwer, Zuchtth., verk. **H. Kramer,** Gröbers.

Fein geschulte Kanarienroller gebe von heute ab. **W. Mentzel,** Moritzpw. 7.

Ein **Coupé** und eine **Halbchaise** stehen preiswerth zu verkaufen. Offerten mit **„Nr. 1203** bef. die Exp. d. Ztg

Eine **Decimalwaage** wird zu kaufen gesucht **Oberglaucha 18.** [1359b

Ein transportabler Küchenofen preiswerth zu verkaufen am Geisthor 9.

Für **Zink-Abfälle** zahlt hohe Preise **A. Büchel,** Brunnenplatz 8

Gute reine Champagnerflaschen, sowie **Selters- u. Sodaflaschen** kauft [1441b

Dresdener Bierhalle.

Schuhmachergesellen,

5—6, auf feine Herren- u. Damenarbeit sucht **Aug. Pabst,** 1386b] Schuhmachermeister.

Schuhmacher auf **feine** Herrenstiefeletten, **genäht und genagelt,** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne **Leipzigerstraße 17.** 1436b] **H. Meyer.**

2 Schuhmacher, gute Herrenarbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Karras,** Spiegelgasse 10, I.

1 Tischlergef. gef. Kanzleigasse 3.

1 verheir. Kutscher mit langjähr. sehr guten Zeugn. wünscht 1. Jan. auf **Rittergut** Stellung; led **Kutscher** u. **Hausknechte** u. kräft. Mädchen v. **Lande** wünsch. 1. Jan. in der Stadt Stellen durch Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10. [1451b

Für unsere Brauerei suchen wir zum baldigen Antritt einen zuverlässigen Knecht. [1389b

Brauerei Giebichenstein
Schauer & Co.

Eine **junge gebildete Dame,** gegenwärtig in einer höheren Beamtenfamilie thätig, **sucht Stellung** als Gesellschafterin, oder als Stütze der Hausfrau und Erzieherin kleiner Kinder. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe zu richten an **Jetschke & Co.** (H. 5,1776b) zu Merseburg a/S.

Wegen Krankheit erhalt. 3 Mädch. mit gut. Attest. Stell. in ff. Häuser durch [1431b

Emma Lerche,
gr. Klausstraße Nr. 28.

Kalender
des Boten für das Saalthal für 1876.

Hauskalender in Octav 50 Pf.

Haus- und Wirthschaftskalender in Quart 50 Pf.

Anekdoten- und Geschichtskalender in Quart 30 Pf.

Vorräthig in allen Buch- und Papierhandlungen. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Brenn-Arbeiten werden sauber gefertigt [1303b] gr. Rittergasse 3.

Für eine Privatschule wird ein junger tüchtiger Lehrer, Theologe oder Philologe, zum baldigen Eintritt gesucht. Meldungen nehmen entgegen sub Litt. **H. B. 37** die Exped. d. Ztg. [1422b

Ein Kellner mit guten Attesten sucht sofort Stellung. Zu erf. bei 1421b] **Ehrhardt,** Unterberg 25.

Eine Waschfrau zum Donnerstag gesucht **gr. Ulrichsstraße 54.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein **Kohlengeschäft** aus Taubengasse 3 in mein neuerbautes Haus [716b

Marienstraße 7

verlegt habe. **C. Martini.**

Eine elegante Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche, in Giebichenstein, für 80 Mk. zu verm. Näh. Exped. d. Ztg.

Eine Part.-Wohnung (Stube, K., K. u. Zubehör) ist sogleich oder zum 1. Januar zu beziehen Reilstr. 4, v. d. Geisthor.

Ein kl. möbl. Stube ist zu vermiethen **Strohhofspitze 15.**

1 Wagenachse gef., abzuh. Brunswarte 1a.

3 Mark Belohnung.

Am Sonnabend Abend wurde auf dem Wege von der Riemeyer- nach der Leipzigerstraße 1 Stück Uhrkette mit goldenem Schlüssel, Petschaft ꝛc. verloren. Gegen obige Belohnung wird der ehrliche Finder gebeten, solches **Trödel 4** abzugeben.

3 Mark Belohnung.

Ein kl. schwarzgrauer Hund Bahnhof, Station Landsberg, abhanden gek. Abzug. kl. Brauhausgasse 21, H. r.

Belohnung.

Eine angemessene Belohnung sichern wir Demjenigen zu, welcher uns des **Restaurateurs Adolf Moritz Ludwig** und dessen **Ehefrau geb. Minna Kuhblank,** Schwester des verstorbenen **Restaurateurs Kuhblank** auf der **Rabeninsel** bei Halle. genauen jetzigen Aufenthalt und was dieselben betreiben, mittheilt. **E. Lieske & Sohn,**
Dürrenberg.

Der Posteleve Weber wird hiermit aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthalt anzugeben.
1427b] **Klos.**

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751111020/fragment/page=0002